

*Hamid Karzai, der afghanische Präsident von US-Gnaden, fordert vom UN-Sicherheitsrat die Beendigung der Militärintervention in Afghanistan und möchte am liebsten die sein Land bombardierenden Flugzeuge der USA und der NATO abschießen.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 236/08 – 30.11.08**

## **Afghanistan fordert eine zeitliche Begrenzung der Militärintervention**

AFP-Pressemeldung, 25.11.08

( [http://rawstory.com/news/afp/Afghanistan\\_demands\\_timeline\\_for\\_en\\_11252008.html](http://rawstory.com/news/afp/Afghanistan_demands_timeline_for_en_11252008.html) )

Präsident Hamid Karzai forderte am Dienstag bei einem Treffen mit Vertretern des UN-Sicherheitsrats, dieses Gremium solle einen Zeitplan für die Beendigung der militärischen Intervention in Afghanistan festlegen.

Karzai erklärte vor einer Delegation des Sicherheitsrats, sein Land müsse wissen, wie lange der von den USA angeführte "Krieg gegen den Terror" in Afghanistan noch dauern soll, sonst sei er gezwungen, mit den von den Taliban geführten Aufständischen nach einer politischen Lösung zu suchen.

"Die Internationale Gemeinschaft sollte uns einen Zeitplan geben, wie lange und wie ausgedehnt der Krieg gegen den Terrorismus noch weitergehen soll," zitierte Karzais Chef-sprecher Homayun Hamidzada den Präsidenten in einem Bericht über das Treffen.

"Wenn wir nicht genau wissen, wie lang es noch dauern soll, hat die afghanische Regierung keine andere Wahl, als nach einer politischen Lösung zu suchen," sagte er zu AFP.



Wäre es nicht Zeit für eine neue Merkel-Reise nach Afghanistan? (Foto: [www.luftwaffe.de](http://www.luftwaffe.de) )

## **Der afghanische Präsident wünscht sich, er könnte die US-Flugzeuge abschießen**

VANCOUVER SUN, 27.11.08

( <http://www.canada.com/vancouver/sun/story.html?id=15538838-ce34-4bdc-9d89-7f630a19ed71> )

KABUL – Der afghanische Präsident Hamid Karzai sagte am Mittwoch, wenn er könnte, würde er die US-Flugzeuge, die Dörfer bombardieren, vom Himmel herunterholen; das deutet darauf hin, dass die Spannungen zwischen Afghanistan und seinen westlichen Unterstützern wachsen, weil die von den Taliban geführten Aufständischen immer stärker werden.

Da die Unzufriedenheit des Westens mit Karzai immer größer wird, weil es ihm nicht gelungen ist, die Korruption einzudämmen und effektiv zu regieren, aber im nächsten Jahr Wahlen anstehen, hat der Präsident jetzt zurückgeschlagen und an die vielen Zivilisten erinnert, die bei Luftangriffen ausländischer Flugzeuge umgebracht wurden.

In den letzten Wochen hat Karzai den Westen wiederholt wegen der sich verschlimmernden Sicherheitslage in Afghanistan kritisiert und der NATO vorgeworfen, bei der Zerstörung von Schlupfwinkel der Taliban und Al-Qaidas in Pakistan versagt zu haben; der Krieg solle aus den afghanischen Dörfern herausgehalten werden.

"Wir haben leider keinen Einfluss, wir haben nicht die Macht, die Flugzeuge zu stoppen; wenn wir könnten, wenn ich könnte ... , würden wir sie aufhalten und abschießen," sagte Karzai auf einer Pressekonferenz.

Wenn er eine Art "Chelak" hätte – so wird in der Dari-Sprache ein Stein an einer Schnur genannt, mit dem man in Afghanistan Lenkdrachen einholt – dann würde er ihn benutzen.

"Wenn wir einen Chelak hätten, würden wir ihn werfen und die amerikanischen Flugzeuge stoppen. Wir haben aber kein Radar und keine Flugzeuge, um sie aufzuhalten," sagte er. "Ich wollte, ich könnte verhindern, dass sie afghanische Dörfer bombardieren, aber das liegt nicht in meinen Händen."

Afghanistan hat in diesem Jahr die meisten Gewaltakte in dem Kampf erlitten, den die US-geführten ausländischen und afghanischen Truppen seit 2001 gegen die Taliban führen. Dabei wurden mindestens 4.000 Menschen getötet; etwa ein Drittel davon waren Zivilisten.

Trotz der Anwesenheit von 65.000 ausländischen Soldaten, die 130.000 Mann der afghanischen Sicherheitstruppe unterstützen, werden die Taliban in ihrem traditionellen Hochburgen im Süden und Osten immer stärker und sind dabei, ihren Einfluss bis in die Nähe der Hauptstadt Kabul auszudehnen.

*(Berichtet von Sayed Salahuddin, geschrieben von Jon Hemming, veröffentlicht von Giles Elgood)*

(Die AFP-Meldung und der Artikel aus der kanadischen Zeitung VANCOUVER SUN wurden komplett übersetzt. Nach unserem Kommentar drucken wir die beiden Originaltexte ab.)

## **Unser Kommentar**

*Der Hilferuf des als US-Marionette ins Land geholten afghanischen Präsidenten Karzai an den UN-Sicherheitsrat beweist, dass trotz aller gegenteiligen Beteuerungen der US- und NATO-Militärs der völkerrechtswidrige Angriffskrieg in Afghanistan verloren ist.*

*Zwischen den Zeilen fordert Karzai nichts anderes, als den baldigen Abzug aller fremden Truppen aus dem Land am Hindukusch, obwohl er weiß, dass damit auch sein Gastspiel als Präsident zu Ende geht.*

*Dieser Appell und seine erklärte Absicht, die bombardierenden Kampfjets der USA und der NATO am liebsten abschießen zu wollen, sollen ihm vor allem ein Alibi für das noch einige Zeit andauernde Morden verschaffen, denn die fremden Truppen werden ihr sinnloses Wüten in Afghanistan erst einstellen, wenn auch Mr. Obama sich geschlagen geben muss.*

*Der von vielen leichtgläubigen Menschen immer noch erhoffte "Change" in der aggressiven US-Außenpolitik wird nicht ohne zusätzlichen Druck eintreten. Der Bundestag und die Bundesregierung könnten ihn beschleunigen, wenn sie das Bundeswehr-Kontingent einschließlich der Aufklärungs-Tornados, die am Sammeln der Zieldaten für die Bombardierungen beteiligt sind, umgehend abziehen.*

*Informationen über das Ausmaß des NATO-Luftkriegs in Afghanistan und die deutsche Beteiligung daran wurden bereits in den LUFTPOST-Ausgaben 219/08 ( [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_08/LP21908\\_111108.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP21908_111108.pdf) ) und 229/08 ( [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_08/LP22908\\_221108.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP22908_221108.pdf) ) veröffentlicht.*



Agence France Press

## **Afghanistan demands 'timeline' for end of military intervention**

Published: Tuesday November 25, 2008

President Hamid Karzai demanded on Tuesday at a meeting with a UN Security Council team that the international community set a "timeline" for ending military intervention in Afghanistan, his office said.

Karzai told a delegation from the Council that his country needed to know how long the US-led "war on terror" was going to be fought in Afghanistan or it would be forced to seek a political solution to a Taliban-led insurgency.

"The international community should give us a timeline of how long or how far the war on terrorism will go," Karzai's chief spokesman Hodayun Hamidzada cited the president as telling the meeting.

"If we don't have a clear idea of how long it will be, the Afghan government has no choice but to seek political solutions," he told AFP.

## Afghan president wishes he could shoot down U.S. planes

Published: Wednesday, November 26, 2008

KABUL - Afghan President Hamid Karzai said on Wednesday he would bring down U.S. planes bombing villages if he could, in a sign of growing tension between Afghanistan and its Western backers as the Taliban insurgency grows in strength.

As Western dissatisfaction with Karzai has grown over his failure to crack down on corruption and govern effectively, the Afghan president, facing elections next year, has hit back over the killing of dozens of civilians in foreign air strikes.

In recent weeks, Karzai has repeatedly blamed the West for the worsening security in Afghanistan, saying NATO failed to target Taliban and Al-Qaida sanctuaries in Pakistan and calling for the war to be taken out of Afghan villages.

"We have no other choice, we have no power to stop the planes, if we could, if I could ... we would stop them and bring them down," Karzai told a news conference.

He said that if he had something like the rock attached to a piece of string, known as a chelak in Dari, used to bring down kites in Afghanistan, he would use it.

"If we had a chelak, we would throw it and stop the American aircraft. We have no radar to stop them in the sky, we have no planes," he said. "I wish I could intercept the planes that are going to bomb Afghan villages, but that's not in my hands."

Afghanistan has suffered its worst violence this year since U.S.-led and Afghan forces overthrew the Taliban in 2001, with at least 4,000 people killed, around a third of them civilians.

Despite the presence of 65,000 foreign troops backing 130,000 Afghan security forces, Taliban insurgents have grown increasingly confident in their traditional heartland in the south and east and have also extended their influence close to the capital, Kabul.

*(Reporting by Sayed Salahuddin; Writing by Jon Hemming; Editing by Giles Elgood)*

[www.luftpост-kl.de](http://www.luftpост-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**